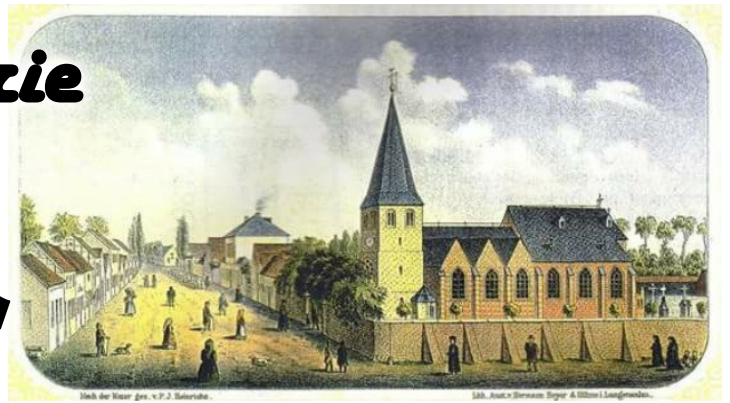


Heimat + Historie

NE-BU 962

Stammtisch – Echo



Ausgabe Oktober 2020

Liebe Heimat- und Historienfreunde!

Mit vereinten Kräften haben wir es geschafft, die neun Bänke entlang des Historischen Wanderpfades aufzustellen. Dank der Mittel aus dem NRW-Förderprogramm „Heimatscheck“ konnten wir unsere Wünsche umsetzen. Durch den tatkräftigen Einsatz unserer Vereinsmitglieder wurden die Bänke an markanten Punkten aufgestellt. Ein großes Dankeschön an Ralf Richter, der fünf Ruhebänke herstellte und uns tatkräftig beim Aufsetzen unterstützte.

Die Standorte der Bänke stehen in engem Zusammenhang mit unserem Buchprojekt „Der Historische Wanderpfad von Nettesheim und Butzheim“, welches voraussichtlich im November erscheinen wird.



Wir finden die Ruhebänke an der Butzheimer Begegnungsstätte, am kleinen Kapellchen am Nettesheimer Friedhof sowie in der Marienstraße auf dem ehemaligen Platz, wo sich einst das Maria – Hilf - Krankenhaus befand. Dort haben wir zwei Bänke platziert. Weitere stehen an der „Wiehe“ (Weide) am Ortsausgang Butzheims sowie am oberen Feldrand der zweiten Bruchstraße. Der jüdische Friedhof in Butzheim wurde ebenso bedacht wie der ältere am Butzheimer Bruchrandweg. Nicht zu vergessen der Standort an der Nettesheimer Grillhütte, wo unser Bürgermeister professionell den Spaten führte. Vereinsmitglieder treten als „Bankpaten“ auf, die für Sauberkeit und Ordnung an den jeweiligen Stellen sorgen. Unser Wunsch ist es, Wanderer und interessierte Spaziergänger nach Erscheinen des Buches über die jeweiligen geschichtlichen Hintergründe zu informieren.

Viel Spaß beim Lesen der Oktober - Ausgabe wünschen Euch

Kathi vom Bacheng & Walter us Butzem

Oktober...Herbstzeit

Nach ein paar schönen Tagen im September kommt der Herbst mit Riesenschritten. Regen und Sturm beherrschen jetzt den Tag. Obwohl der Regen dringend nötig ist wünscht sich jeder „Regen ja...aber bitte nur in der Nacht.“ Am Tag dann: Blätter, die sich braun – rot und dann gold färben. Beim Spaziergang das Rascheln von Laub unter den Füßen. Mit den Kindern Kastanien sammeln und Figuren daraus machen. Abends am Kamin mit Bier oder einem süffigen Wein den Tag ausklingen lassen...ja, so schön kann die Herbstzeit sein.

Bei einem Großteil von uns hat der Herbst des Lebens schon begonnen. Alles macht man ruhiger und gemächlicher, wie das halt so ist. Aber unsere Lebensfreude lassen wir uns von Corona und anderen Gebrechen nicht nehmen. Deswegen fahre ich mit Heinz ein paar Tage an die Mosel. Mit einer deftigen Brotzeit und ganz viel Federweißer feiern wir unseren persönlichen Herbst. Bleibt alle gesund und genießt die herbstliche Jahreszeit, damit wie uns alle zu gegebener Zeit wieder treffen können.

Liebe Grüße Kathi

Theo's selbsterlebter Witz...diesmal „Kindermund“

Familienfest bei Sohn Thomas im Garten. Enkelchen Mila sitzt auf der Schaukel und ruft: „Opi – Maus, kannst Du mich bitte anschubsen?“ Ich antwortete: Warum sagst Du denn Opi – Maus zu mir?“ Du sagst ja auch immer Mila-Maus zu mir!“
So...Opa-Theo wusste nun Bescheid...

Die Auflösung unseres September - Rätsels

Ihr erinnert Euch? Die Frage lautete: „Wieviel Tomaten befinden sich auf dem Butterbrot?“ Die richtige Antwort kam von Thomas, der genau **92 kleine Tomaten** zählte. Als Preis erhielt Thomas einen „Tomaten – Frühstückskorb“ mit vielen kleinen Leckereien.



Kommen wir zu unserer Preisfrage für Oktober!

In Anbetracht von „825-Jahre Nettesheim“: Wir alle kennen den Lommertzhof, der von Familie Leuffen bewirtschaftet wird. Der Vorläufer war der „Altenberger Hof“, der nach vorangegangener Güterschenkung im Jahre 1258 an das Kloster Altenberg gegründet wurde.

Wer übertrug in diesem Jahr diese Güterschenkung an das Kloster?

Um für alle die gleichen Voraussetzungen zu schaffen, folgende *Spielregeln*: Lösungen können ab Freitag, dem 2. Oktober ab 8.00 Uhr über unsere Vereins – App „Heimat + Historie...“ mitgeteilt werden. Die beiden Theos ohne App können Kathi oder Walter ab dem gleichen Zeitpunkt anrufen und lösen. Die erste richtige Lösung, die uns erreicht, wird belohnt. *Viel Spaß!*

Ein Herbstgericht: *Schlabberkappes*

1 Spitzkohl. Speck und Zwiebeln kleinschneiden, Spitzkohl in dünne Streifen schneiden und alles zusammen in der Pfanne rösten. Stampfkartoffeln machen und am Schluss unterheben. Gut mit Salz und Pfeffer abschmecken, einen guten Stich Butter, Frikadellen dazu und fertig. Ein leckeres Herbstgericht!



Frühere Ereignisse en Butzem...

He be ongs levvte ens ne anjehierodete Butzemer. Dem seng Levve wohr der Reitsport. Us ner Schür em Dörp mähde der sich ene Reitstall. Er trainierte fleißig jeden Dach. Späder mähde er och bei jrößeren Reitturnieren möt, un dat och erfolgreich. Der Höhepunkt wohr be ehnem Turnier, als er jäjen de Weltmeister im Springreiten, Hans – Günther Winkler em Stechen stand. Leider es dä Horst nur Zwedde jewuude. Dat wohr Dörpjespräch.

Schottens Peter

Als kleiner Stropp, so erinnere ich mich noch, gab es noch keinen Fernseher im Dorf. Einer der ersten hatte Familie Wisser und auch sehr früh minge Opa Schelle Walter. Bei Schwänken von Millowitsch samstags abends wie „Der Etappenhase“ oder Reitturnieren sonntags nachmittags saß die ganze „Wickjass“ im Wohnzimmer meiner Großeltern und schaute gebannt auf den Schwarzweiß – Bildschirm. Alle wollten den Butzheimer Springreiter erleben. Und ich habe heute noch im Ohr, als bei einem Nationen – Cup der Reporter Hans – Heinrich Isenbart sagte: „Und jetzt startet Behrendt für Deutschland“. Horst Behrendt starb 1999.

Walter

Däm Pastur senge Hoot

Herr Pastor war ein sehr strenger Mann. Er war sehr mutig und dem Schützenwesen auch sehr zugetan. Fürsorglich betreute und besuchte er ältere Mitbürger in seiner Gemeinde. Es machte ihm eine Riesensfreude, wenn die Messdiener in seinem Garten am Teich die Fische bestaunten, dann schnell vom Haus aus den Springbrunnen einzuschalten und somit die Jungens nass zu machen.

Das war der Grund, etwas zu unternehmen.

Pastur hott immer ne schwazze stieve Hoot an. Domöt jing er die Lück besöke, och de Odendahls Hender. Die Odendahls hadde en große Pooz un en de große Pooz en kleen Pooz vür eren zo jonn.

Mir hadde genau dat Brett unsjeluhrt, wat op Pastur sengem Hoot passde un hänn dann e dönn Kördche jespant. Mir wosse jo, wann Pastur kohm. Jäjenüvver soßen mir henger de Jardenge un hänn jewaat.

Dann kohm Pastur un jing an der Pooz eren...un zack wohr de Hoot fott. Hä driede sich öm, öm zo luhre, off et kene jesenn hott. Dann nohm er flöck der Hoot op un jing eren.

Pastur woss genau, wer dat jedonn hätt. Er hätt ävver nie jät seät.

Hein us em Dörp

Un do jov et jo noch de neue Pastur, der en de Prädig kenne Fehler mie mache wutt. Dat hätt och unjevier jefflupp bös op...

...Kain hat Abel nicht mit der MP erschossen sondern er hat ihn erschlagen

...dann war da nicht der warmherzige Bernhardiner sondern der barmherzige Samariter

...das heißt nicht „dem Hammel sein Ding“ sondern „dem Himmel sei Dank“

...und am Schluss sagt man nicht „Prost“ sondern „Amen“.

Anregungen, Ideen und Verzällcher bitte an

Kathi Tel. 7732

Walter Tel. 81459

heinzundkathischmitz@arcor.de

waltermgiesen@gmx.de